Gottesdienstzeiten
Sa.: 17:00 Uhr
So.: 08:30 Uhr

PFARRE EDELSBACH

http://edelsbach.graz-seckau.at

Pfarrverband Feldbach - Paldau - Edelsbach

Kanzleistunden
Dienstag und Freitag
8:00 bis 11:00 Uhr
E-Mail:
edelsbach@graz-seckau.at
Tel. 03152/3509

Auszüge aus dem Brief von Papst em. Benedikt XVI. zum 100. Geburtstag des heiligen Papstes Johannes Pauls II.

(18. Mai 1920 in Wadowice/Polen; + 2. April 2005 im Vatikan/Rom)*

Es geschah vom ersten Augenblick an, dass Johannes Paul II. eine neue Begeisterung für Christus und seine Kirche weckte. Zunächst bleibt die Predigt zum Beginn seines Pontifikates mit dem Ruf „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!“ Diese Tonart bestimmte letztlich sein ganzes Pontifikat und hat ihn zu einem befreienden Erneuerer der Kirche werden lassen. Voraussetzung dafür war, dass der neue Papst aus einem Land kam, in dem die Rezeption des Konzils positiv gewesen war: Nicht der Zweifel an allem war bestimmend, sondern die freudige Erneuerung von allem.

Der Papst hat in 104 großen Pastoralreisen die Welt durchwandert und überall das Evangelium als Freude verkündet und so auch seine Verpflichtung verständlich gemacht, für das Gute, für Christus einzutreten.

In 14 Enzykliken hat er den Glauben der Kirche wie ihre menschliche Weisung umfassend neu dargestellt. Dass er damit in den von Zweifeln erfüllten Kirchen des Westens Widerspruch ausgelöst hat, war unvermeidbar.



Heute scheint es mir wichtig, vor allem auf die eigentliche Mitte zu verweisen, von der aus die Botschaft der verschiedenen Texte zu lesen ist. Diese Mitte ist durch die Stunde seines Todes uns allen nachdrücklich vor Augen geführt worden. Papst Johannes Paul II. starb in den ersten Stunden des von ihm neu eingeführten Festes der göttlichen Barmherzigkeit. Das Licht der Barmherzigkeit Gottes steht so als tröstende Botschaft über seinem Sterben.

Dem Papst ging es ein Leben lang darum, die objektive Mitte des christlichen Glaubens, die Lehre von der Erlösung, sich auch subjektiv zuzueignen und den anderen zueignungsfähig zu machen. Jedem einzelnen ist das Erbarmen Gottes durch den auferstandenen Christus zugedacht. Obwohl diese Mitte christlicher Existenz uns nur im Glauben geschenkt ist, ist sie doch zugleich auch philosophisch bedeutsam, denn wenn das Erbarmen Gottes kein Faktum ist, dann müssen wir uns mit einer Welt zurechtfinden, in der eine letzte Gegenkraft des Guten gegen das Böse nicht erkennbar ist. Schließlich ist über diese objektiv geschichtliche Bedeutung hinaus auch für jeden einzelnen unerlässlich zu wissen, dass am Ende das Erbarmen Gottes stärker als unsere Schwachheit ist. An diesem Punkt ist übrigens auch die innere Einheit der Botschaft von Johannes Paul II. und den Grundintentionen von Papst Franziskus zu finden: Johannes Paul II. ist nicht der moralische Rigorist, als den man ihn zum Teil hinstellt. Mit der Zentralität des göttlichen Erbarmens gibt er uns die Möglichkeit, den moralischen Anspruch an den Menschen anzunehmen, auch wenn er nie ganz von uns eingelöst werden kann. Und unser moralisches Mühen geschieht im Licht des göttlichen Erbarmens, das sich als heilende Kraft für unsere Schwachheit erweist.

Richtig ist, dass in Johannes Paul II. die Macht und Güte Gottes uns allen sichtbar geworden sind. In einer Stunde, in der die Kirche unter der Bedrängnis des Bösen neu zu leiden hat, ist er uns ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht.

Lieber heiliger Johannes Paul II., bitte für uns!

Richtlinien zur Feier öffentlicher Gottesdienste ab 15. Mai 2020 für unsere Pfarre Edelsbach

Oberstes Ziel ist es, die Ausbreitung des Virus zu stoppen und vor allem Risikogruppen besonders zu schützen. Ausgehend von der Rahmenordnung der Bischofskonferenz und der Bundesregierung gelten bis auf weiteres folgende Regelungen:
Seit dem 15. Mai werden in unserer Pfarrkirche wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert.

- Die maximale Anzahl der Mitfeiernden ergibt sich aus der Größe des Kirchenraums, das bedeutet für unsere Pfarre Edelsbach: 30 Personen.
- Bis auf weiteres ist nur eine Kirchtüre geöffnet. Diese ist die Glastüre auf Pfarrhofseite. Für Rollstuhlfahrer bitten wir um Meldung, damit der barrierefreie Eingang geöffnet werden kann.
- Eine bestmögliche Verteilung der Personen im Kirchenraum ist einzuhalten.
- In der Kirche ist ein Abstand von mindestens 1 Meter (empfohlen sind jedoch 2 Meter) zu anderen Personen, mit denen man nicht gemeinsam im Haushalt lebt, einzuhalten.
- Für das Betreten von Kirchenräumen ist es Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz (Maske, Schal, Tuch) zu tragen (außer Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr).
- Große Menschenansammlungen vor und nach den Gottesdiensten vor den Ein- und Ausgängen sind zu vermeiden.
- Auf ein geordnetes und einzelnes Betreten und Verlassen des Kirchenraumes mit angemessenem Abstand ist achtzugeben.
- Beim Eingang ist eine Desinfektionsmöglichkeit gegeben.
- Die Weihwasser- und Taufbecken bleiben entleert.
- Es werden nur der Personenzahl entsprechend die Liederbücher aufgelegt.
- Für den Opfergang wird beim Ausgang ein Körbchen aufgestellt.
- Es gibt kein Rosenkranzgebet vor den Gottesdiensten.

Taufe und Trauung
Mit Einschränkungen können auch weiterhin Taufen und Trauungen stattfinden. Diese Feiern können nur im engsten Familienkreis mit 10 Personen inklusive Priester gefeiert werden.

Begräbnisse
Seit dem 15. Mai kann bei Begräbnissen wieder das Requiem gefeiert werden, wobei sich die Personenanzahl in der Kirche wieder auf die maximale Anzahl von 30 Personen beschränkt und die üblichen Richtlinien gelten.

Erstkommunion und Firmung werden vorerst auf das nächste Jahr verschoben.

Fronleichnam wird in unserer Pfarre aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen als Messe mit anschließender eucharistischer Andacht und Segen in der Kirche begangen, ohne Prozession.

Die **Außenmessen** in den Kapellen entfallen für die nächsten Monate.

Die **Pfarrkanzlei** ist wieder geöffnet unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen:
einzeln eintreten
Mund – Nasen - Schutz
Verwendung von Desinfektionsmittel
Abstand halten

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen entfallen heuer die Mariazell-Buswallfahrt (auch in den Pfarren Feldbach und Paldau),
das Jungschar- und Ministrantenlager und
das Pfarrfest.

Im **Friedhof** gelten weiterhin die Anordnungen:
Abstand halten
nur mit Handschuhen die Wasserhähne aufdrehen
nur mit Handschuhen Friedhofsgießkannen nehmen.

Veränderungen im kirchlichen Leben – Gedanken zu „Hauskirche“

Viele Termine von hl. Messen, Veranstaltungen und Versammlungen wurden in den letzten Monaten abgesagt. Somit können wir auch keinen Rückblick geben. Das kirchliche Leben hat in einer neuen und anderen Art an Bedeutung gewonnen. In den letzten Wochen war die Kirche eher „verwaist“. Am Palmsonntag hatten wir die Möglichkeit unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen Palmzweige in die Kirche zu legen und weihen zu lassen. Der Gottesdienst wurde zwar in der Kirche gefeiert, aber unter Ausschluss der Pfarrbevölkerung. Dennoch gab es eine schön gestaltete Osterkerze, einen Osterschmuck und geöffnete Kirchtüren. Menschen sind vorbeigekommen zu einem stillen Gebet oder um eine Kerze anzuzünden. Die Kirche wurde gereinigt und mit Blumen geschmückt. Dafür danken wir sehr herzlich den freiwilligen Helferinnen und Helfern.
Im Monat Mai wären Maiandachten vorgesehen gewesen. Diese wurden aufgrund der aktuellen Situation abgesagt. Trotzdem wurde, wie in den Jahren zuvor, der Blumenkranz um die Marienstatue gebunden. Vielen Dank dafür.

Stellungnahmen einiger Pfarrbewohner

Teresa Ziegerhofer: c**O**rona**STERN** 2020



Das Jahr 2020 verlief für viele Menschen nicht wie geplant. Nachdem ich meine meiste Zeit in Graz verbringe, sind Ostern und Weihnachten immer ein Anlass zum Feiern mit der Familie. Mit Ostern verbinde ich vor allem, die mit der christlichen Religion verbundenen Rituale, wie den Besuch von Gottesdiensten. Ebenso die gemeinsame Osterjause, das Osterfeuer mit Nachbarn und Freunden und danach das Familientreffen in der Großfamilie. Anders im Jahr 2020. So verbrachte ich Ostern in Graz. Der Osterhase kam in diesem Jahr per Post und brachte neben Ostereiern auch Mundschutzmasken. Ostern feierten wir über eine Skype-Konferenz, die Osterjause wurde davor virtuell über Vulkan TV geweiht. Ostern über Skype war eine willkommene Lösung in dieser Situation. Ersetzen wird sie die persönliche Begegnung jedoch nicht. Ich freue mich wieder aufs nächste Ostern, das ich mit der Familie verbringen kann.

Gertrude, Josef und Sebastian Ziegerhofer:



Anfang März hatten wir einen unerwarteten Todesfall in der Familie. Bei den Vorbereitungen für das Begräbnis waren die ersten Corona Maßnahmen zu beachten. Zum Beten am Abend durften nur 100 Personen in die Kirche. Daher wurde um 18:30 Uhr und um 19:00 Uhr gebetet. Der Trauergottesdienst fand am nächsten Tag im Freien statt. Vor der Kirche waren Hinweistafeln mit der Bitte um Einhaltung der Corona Maßnahmen – kein Händeschütteln, keine Umarmungen und einen Meter Abstand halten - aufgestellt. Trotzdem war es sehr tröstlich, das Begräbnis noch wie geplant abhalten zu können.

Unsere Palmzweige legten wir am Samstag vor dem Palmsonntag zur Palmweihe in die Pfarrkirche. Am Palmsonntag waren wir auf ORF III bei der Übertragung der Palmweihe aus dem Stephansdom mit Kardinal Schönborn dabei. Am Abend des Gründonnerstages erinnerte ich mich an die Abendmahlfeiern mit der Ölbergandacht der vergangenen Jahre und am Karfreitag dachte ich an die vielen Kreuze, Marterln, Bildstöcke und Kapellen in unserer Pfarre. Am Karsamstag richteten wir unseren Osterkorb vor dem Laptop und schalteten zu Vulkan TV, um die Übertragung der Osterspeisensegnung am Gniebingberg mitzuverfolgen. Wir freuten uns über ein Wiedersehen mit Pfarrer Weingartmann und Pfarrer Parzmair und Diakon Schöck und über die schön gestaltete Weihe. Am Abend sahen wir die Übertragung der Osternachtfeier aus dem Stephansdom in ORF III. Unser Osterfeuer in der Nachbarschaft musste leider abgesagt werden. Am Ostersonntag läuteten zu Mittag alle Kirchenglocken, um an die Osterbotschaft und an die Osterfreude zu erinnern. Die Schutzmaßnahmen in Coronazeiten verändern auch das kirchliche Leben.

Sophie und Lukas Wallner:

Es war immer üblich, dass Christen zu Hause zu Gebet und Gottesdienst zusammengekommen sind, um ihren Glauben am Leben zu erhalten. Und so haben auch wir das gemacht.

Das Osterfest haben wir zu Hause mit Mama und Papa gefeiert. Für uns war es irgendwie auch eine schöne Zeit, weil wir alle zusammen waren und viel Zeit hatten, uns mit Jesus, seinem Leben und seiner Auferstehung zu beschäftigen.

Auch wenn durch Corona alles anders war und wir nicht „LIVE“ in der Kirche sein konnten, haben wir auf Vulkan TV zu Hause ganz persönlich mitgefeiert.

Da uns als Ministranten das Feiern in der Kirche sehr gefehlt hat, freuen wir uns schon darauf, dass alles wieder „normal“ wird.

Geschätzte Pfarrbevölkerung!



Wir hoffen, es geht Ihnen allen gut und Sie sind alle gesund.

So wie für viele von euch hat auch für uns die Corona-Krise eine große Änderung des täglichen Lebens mit sich gebracht. Gott sei Dank sind wir, obwohl wir beide ständig mit sehr vielen Menschen in Kontakt sind, vom Virus verschont und gesund geblieben.

Doch haben wir durch Kurzarbeit und vorübergehende Dienstfreistellung, wie viele andere auch, seit Beginn der Krise einen ganz anderen Tagesablauf. Wir haben sehr viel Zeit, die wir zuhause verbringen, und erst langsam stellt sich wieder der normale Arbeitsalltag ein.

Eine Zeit, die jedoch auch sehr viel Positives für uns mit sich gebracht hat. Nicht nur, dass viele Dinge zuhause erledigt werden, für welche früher nie Zeit geblieben ist. Es hat auch sehr gut getan, einmal aus dem Hamsterrad des ständigen Stresses auszusteigen und einmal Ruhe und Zeit für sich selbst zu finden. Wir beide hatten schon lange nicht mehr so viel Zeit für einander gehabt und so viel gemeinsam gemacht wie in den letzten Wochen.

Natürlich fehlt uns beiden der Kirchgang und Gottesdienst am Sonntag sehr und wir hoffen, dass dieses bald wieder möglich sein wird. Aber auch für die Sonntagsmesse konnten wir eine gute Lösung für uns finden.

Wir richten am Sonntag unseren Hausaltar und feiern zuhause unseren Gottesdienst. Entweder nehmen wir einen Internet- oder Fernseh-Gottesdienst und feiern so die Messe. Oder wir sind über „Zoom“ mit dem virtuellen Kirchenraum unseres Bruders verbunden und sind dabei direkt im Gottesdienst integriert und können so sehr gut mitfeiern. Auf diese Weise konnten wir heuer von der Palmweihe beginnend die ganze Osterzeit so intensiv wie noch nie mitfeiern.

Durch die aktuell gewonnene Zeit kommen wir beide auch wieder mehr zum Spazierengehen und so besuchen wir auch regelmäßig unsere Kirche, um uns hineinzusetzen und eine Zeitlang drinnen zu verweilen.

Wir beide freuen uns jedoch trotzdem sehr auf jene Zeit, wo wir alle wieder gemeinsam in der Kirche sein können, um gemeinsam zu beten und singen und gemeinsam Messe zu feiern. Dankbar möchten wir dafür sein, dass wir trotz dieser herausfordernden Zeit eine sehr gute Möglichkeit haben, den Sonntag zu begehen, damit der Tag des Herrn auch in dieser Phase ein besonderer Tag in der Woche bleibt.

Wir wünschen euch allen viel Gesundheit und Gottes reichen Segen und freuen uns aufs persönliche Wiedersehen.

Angelique & Sepp Ulz

I F L F I R E Z G O T T
S M J B B H M H I Ö N E
R N E G I K M R L M V F
A B R F B J A O B M L U
E V U J E S U S H L O A
L D S V L M S E V E L T
Z U A M E N V N B T P I
R G L A U B E K R S Z U
A E E H J O K R S O F S
F Z M B M Ö M A G P E H
O S T E R M O N T A G F
X R F F X J F Z B G T R

Rätselspaß für die Kinder

Wegen der derzeitigen Lage fallen leider unsere gemeinsamen Jungscharstunden aus, weshalb wir ein Rätsel zum Thema Religion/Kirche für alle Jungscharkinder und Kinder der Pfarre Edelsbach gestaltet haben. Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausfüllen,

Martina, Geli und Anna

Findet folgende Wörter:
Bibel, Jerusalem, Amen, Emmaus, Ostermontag, Glaube, Israel, Gott, Taufe, Apostel, Rosenkranz, Jesus

Aktuelle Informationen auf der Homepage der Pfarre Edelsbach



Die Internetseite unserer Pfarre erreicht man unter der Internetadresse: edelsbach.graz-seckau.at
Gerade in Zeiten wie diesen haben die Informationen über verschiedene Medien an Bedeutung zugenommen. Durch den Netzausbau haben bereits sehr viele Haushalte die Möglichkeit, das Internet zu nutzen. Die Internetseite der Pfarre Edelsbach informiert sehr ausführlich und immer aktuell über unser Pfarrleben. In dieser Krisenzeit ist es sogar oft zur einzigen Informationsquelle für die Pfarrbevölkerung geworden. So findet man neben der Telefonnummer der Pfarrkanzlei vor allem auch die Möglichkeit, über die E-Mail Adresse: **edelsbach@graz-seckau.at** Anliegen und Fragen jederzeit schriftlich zu senden. Weiters sind alle Termine bereits auf der Startseite übersichtlich zu finden und aktuell besonders wichtig auch alle Richtlinien zur Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste in Edelsbach. Hervorzuheben sind auch noch die Berichte und eine ausführliche Bildergalerie über vergangene Ereignisse in der Pfarre, die aktuellen Informationen aus der Diözese, die Friedhofsordnung und auch die Pfarrblätter des laufenden Jahres. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich auf diesem Wege über unser Pfarrleben zu informieren.

Wir gratulieren

TAUFE

Durch die Hl. Taufe wurde in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen:

Neumeister Johanna, Auersbach

TOD

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Friederike Hofmeister, Edelsbach
Martha Elisabeth Hadler, Wien

TERMINE

21.6. **Herz-Jesu Andacht**
um 15 Uhr bei der Dornhofer Kapelle

Außenmessen

19.6. Dornhofer Kapelle bei Schönwetter im Freien
30.6. Kaag bei Fam. Fauland im Freien

Kirchenschmücken

5.6.	Wetzelsdorf, Wieden
12.6.	Steinbüchel
19.6.	Kaag
26.6.	Walkersdorf
3.7.	Rohr
10.7.	Paurach
17.7.	Eggreith, Engleiten
24.7.	Edelsbach
31.7.	Rohrberg, Bachergraben

Caritas-Haussammlung

Die heurige Haussammlung zugunsten notleidender Menschen in der Steiermark erbrachte ein Ergebnis von 3.644,00 €. Vielen Dank allen ehrenamtlichen Sammlern und Sammlerinnen für diesen Dienst und herzlichen Dank den Spendern.

Liebe Pfarrbevölkerung!

Die Coronakrise in den letzten Wochen hat unser Leben in wesentlichen Bereichen stark verändert. Im kirchlichen wie auch im wirtschaftlichen Bereich unserer Pfarre hat die Krise großen Einfluss genommen. Viele Einnahmen, wie Opfergeld, Messstipendien und Spenden sind in den letzten Monaten ausgeblieben, obwohl sich die Ausgaben, z. B. Betriebskosten für Kirche und Pfarrhof, kaum verändert haben. Außerdem fehlen uns heuer auch die Einnahmen vom Pfarrfest.
So haben wir uns in dieser Pfarrblattausgabe erlaubt, einen Erlagschein beizulegen mit der Bitte uns bei den Druckkosten für das Pfarrblatt zu unterstützen und falls Sie noch eine Gabe für pfarrliche Angelegenheiten übrig hätten, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Ein herzliches Vergelt´s Gott im Voraus.